

Luzern, 6. November 2014

Medienmitteilung der Universität Luzern

Dies Academicus

Die Universität Luzern hat am Donnerstag, 6. November 2014, ihren Dies Academicus im Kultur- und Kongresszentrum Luzern gefeiert. Im Mittelpunkt standen die akademischen Ehrungen durch die Theologische, die Kultur- und Sozialwissenschaftliche und die Rechtswissenschaftliche Fakultät sowie die Festansprache von Prof. Dr. theol. Markus Ries, Prorektor Lehre und Internationale Beziehungen, zum Thema «Vierhundert Jahre Bologna-Reform».

Nach der Begrüssung der Gäste aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur durch Rektor Prof. Dr. Paul Richli stellt Markus Ries in der Festrede die Bologna-Reform einem früheren Versuch, ganz Europa mit einer einheitlichen Studienarchitektur zu überziehen, gegenüber: Am 8. Januar 1599 und damit 400 Jahre vor Bologna liess der fünfte General der Gesellschaft Jesu, P. Claudio Aquaviva SJ, für alle Jesuitenkollegien in Europa eine neue, einheitliche Studienordnung publizieren.

Mit der Ehrendoktorwürde wurden Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, Prof. Dr. Colin G. Calloway und Prof. Dr. Dr. h.c. Ulfrid Neumann bedacht. Der Credit Suisse Award for Best Teaching ging an Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz, ausserordentliche Professorin für Liturgiewissenschaft. Der Universitätsverein verlieh seine Dissertationspreise an Dr. theol. des. Maria Hässig, Dr. des. Martin Weder und Dr. iur. Jonas Rüegg. Florian Lichtin, Vorstandsmitglied der Studierendenorganisation Luzern SOL, wandte sich im Namen der Studierenden ans Publikum. Das Schlusswort hielt Regierungsrat Reto Wyss, Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements.

Auskunft:

Lukas Portmann, Kommunikationsbeauftragter Universität Luzern, +41 41 229 50 90,
lukas.portmann@unilu.ch

Luzern, 6. November 2014

Dies Academicus 2014: Ehrendoktoren und Preisträger

Ehrendoktorate der Fakultäten

Die **Theologische Fakultät** ehrt **Herrn Prof. Dr. Heiner Bielefeldt** als herausragenden Theologen und Philosophen, der die interreligiöse und interkulturelle Verständigung über die Menschenrechte im Geist einer an Immanuel Kant geschulten Aufklärung repräsentiert. Heiner Bielefeldt hat in Bonn und Tübingen Philosophie, Katholische Theologie sowie Geschichte studiert und wurde in Philosophie promoviert und habilitiert. Nach der Lehrtätigkeit in unterschiedlichen Fachbereichen an den Universitäten Mannheim, Heidelberg, Toronto, Bielefeld und Bremen leitete er von 2003 bis 2009 das Deutsche Institut für Menschenrechte. Seit 2009 hat er den neu eingerichteten, interdisziplinären Lehrstuhl für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg inne. Seit August 2010 fungiert er ehrenamtlich als UN-Sonderberichterstatter über Religions- und Weltanschauungsfreiheit. Im Zentrum seines Forschens stehen Fragen der Rechtsphilosophie, Ideengeschichte, politischen Ethik und insbesondere zu Theorie und Praxis der Menschenrechte sowie zu dem brisanten Thema der Religionsfreiheit. Über den Forschungsschwerpunkt «Religion und gesellschaftliche Integration in Europa» (REGIE) steht er in Kontakt mit der Universität Luzern.

Die **Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät** ehrt **Herrn Prof. Dr. Colin G. Calloway** und würdigt damit seine grundlegenden Beiträge zur Neuinterpretation nordamerikanischer Geschichte aus der Sicht der First Peoples. Colin G. Calloway ist Professor für Geschichte und Native American Studies am renommierten Dartmouth College in Hanover (New Hampshire) und gilt weltweit als einer der führenden Experten für Native American Studies. Der gebürtige Brite, der an der Universität von Leeds studierte, unterrichtete am College of Ripon und York St. John in England, an der Springfield High School in Vermont sowie an der University of Wyoming. Colin G. Calloway war am D'Arcy McNickle Center for the History of the American Indian an der Newberry Library in Chicago tätig, langjähriger Vorsitzender des Native American Studies Program und Präsident der American Society for Ethnohistory. Sein Schaffen wurde unter anderem mit Auszeichnungen der Missisquoi Nation of Abenakis und der Native American Students at Dartmouth sowie der Verleihung des American Indian History Lifetime Achievement Award in 2011 gewürdigt.

Die **Rechtswissenschaftliche Fakultät** ehrt **Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Ulfrid Neumann** in Anerkennung und Würdigung seiner herausragenden Verdienste für die Weiterentwicklung der Rechtsphilosophie, der Rechtstheorie und des Strafrechts. Ulfrid Neumann ist seit 1994 Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie an der Universität Frankfurt/Main. Seine Ausbildung absolvierte er in Tübingen und München. Promotion und Habilitation erfolgten ebenfalls an der Universität München. Weitere Stationen waren die Universitäten Frankfurt/Main (1984-1987) und Saarbrücken (1987-1994). Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Theorie der juristischen Argumentation, der juristischen Logik, der Wissenschaftstheorie der Rechtswissenschaft und der Strafrechtstheorie. Neben seiner universitären Tätigkeit war er 1998-2006 Präsident der Deutschen Sektion der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR). Seit 2007 ist er Mitglied des Weltpräsidiums der IVR. Eine besondere Beziehung hat Ulfrid Neumann zur Universität Luzern, wo er Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses von «lucernauris», dem Institut für Juristische Grundlagen ist.

Luzern, 6. November 2014

Credit Suisse Award for Best Teaching

Den Credit Suisse Award for Best Teaching 2014 erhält **Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz**, ausserordentliche Professorin für Liturgiewissenschaft.

Der Credit Suisse Award for Best Teaching ist eine Auszeichnung für herausragende Leistungen in der Ausbildung, Förderung und Unterstützung von Studierenden. Er wird von der Credit Suisse Foundation und der Universität Luzern verliehen. Nach einer Nomination der Dozentinnen und Dozenten durch die Studierenden erfolgt die Wahl des Preisträgers durch ein studentisches Gremium.

Dissertationspreise des Universitätsvereins Luzern

Theologische Fakultät:

Frau Dr. theol. des. Maria Hässig

Titel der Dissertation: «Tanzendes Wort Gottes. Wegmarken für eine afrikanische Sakramententheologie»

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Herr Dr. des. Martin Weder

Titel der Dissertation: «Fiscal Policy in Times of Crisis»

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Herr Dr. iur. Jonas Rüegg

Titel der Dissertation: «Rechtsgeschäftliche Vorkaufsrechte an Grundstücken»